

## Selbstbeurteilung

Das Ziel der Selbstbeurteilung ist es, Ihre im Laufe der Zeit erworbenen beruflichen und ausserberuflichen Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten zu analysieren, zu reflektieren und nachvollziehbar zu beschreiben. Ihre Beschreibung soll sich dabei lediglich auf die Kompetenzen des Moduls beziehen, welches Sie mit einer Gleichwertigkeitsbeurteilung abschliessen möchten.

### Vorgehen in drei Schritten

#### – Schritt 1: Reflexion der eigenen Tätigkeit als Ausbilderin/Ausbilder

Lesen Sie die Beschreibung des Moduls genau durch, das Sie beurteilen lassen möchten. Denken Sie anschliessend an Situationen in Ihrer täglichen Arbeit als Ausbilderin oder als Ausbilder und an Ihre konkreten Handlungen, die Sie in den jeweiligen Situationen einsetzen.

#### – Schritt 2: Beispiele aus dem Ausbildungsalltag

Beschreiben Sie diese Handlungen so exakt, dass sie plastisch nachvollzogen werden können, und leiten Sie daraus die pro Modul verlangten Kompetenzen ab.

Mögliche Leitfragen zur Handlung in der Situation

*Was habe ich getan? Wie habe ich es getan? Welche Überlegungen leiteten mein Handeln? Welche der verlangten Kompetenzen und Ressourcen setzte ich ein?*

*Welchen Bezug haben meine Handlungen zum theoretischen Wissen (Modelle, Literatur)?*

*Wo und wann habe ich die aktuellen Kompetenzen entwickelt, erworben?*

*In welcher Funktion/Rolle? Bei welcher Tätigkeit?*

Sie können auch umgekehrt vorgehen: Gehen Sie von den Kompetenzen aus und suchen Sie passende Beispiele aus Ihrem Ausbildungsalltag, um Ihre Kompetenzen zu belegen.

#### – Schritt 3: Resultate

Beurteilen Sie, wie effektiv Ihre didaktischen Handlungen und Kompetenzen sind und wie zielführend und sinnvoll sie waren. Beschreiben Sie ausserdem, worauf Sie in Ihrem Ausbildungsfeld besonderen Wert legen, und begründen Sie es. Beziehen Sie sich auf konkrete Theorien und Modelle, auf denen Ihre Bildungsarbeit basiert.

Mögliche Leitfragen zu den Resultaten

*Welches waren die Resultate meiner Tätigkeit als Ausbilderin oder als Ausbilder in der konkreten Situation? Welche Ziele habe ich erreicht? Was ist mir besonders wichtig bei meiner Arbeit als Ausbilderin oder als Ausbilder? Wie kann ich meine Haltungen und Werte begründen? Welches Bildungsverständnis bildet das Fundament meiner Bildungsarbeit?*

#### – Schritt 4: Nachweisdokumente

Belegen Sie unbedingt Ihre Selbstbeurteilung mit Nachweisdokumenten, die den Expertinnen und Experten bestätigen, dass Sie wirklich über die aufgeführten Kompetenzen verfügen.

Das können unter anderem folgende Unterlagen sein:

- Nachweise von konkreten Handlungen, zum Beispiel Kursplanungen, selbst verfasste Arbeitsblätter, Fotoprotokolle, Evaluationen etc.
- Nachweise von relevanten Aus- und Weiterbildungen, zum Beispiel Diplome, Zertifikate, Ausweise oder Kursbestätigungen
- Nachweise beruflicher Erfahrung, zum Beispiel qualifizierende Arbeitszeugnisse Beurteilungen durch Vorgesetzte, Protokolle von Unterrichtsbesuchen
- Artefakte wie zum Beispiel selbst verfasste Konzepte, umfangreiche Kursunterlagen etc.

### **Umfang und Form**

Der Umfang der Selbstbeurteilung pro Modul bewegt sich im Rahmen von 10'000 – 30'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen, ohne Nachweisdokumente)

Bleiben Sie in Ihren Ausführungen präzise; beschreiben Sie so, als ob Sie sich selbst beobachten würden, sodass Ihre andragogischen Handlungen von den Expertinnen/Experten gut nachvollzogen werden können.

Nummerieren Sie die Nachweisdokumente, legen Sie diese in den Anhang und erwähnen Sie in der Selbstbeurteilung die entsprechende Nummer. Wenn Nachweisdokumente für Dritte nicht klar einzuordnen sind, können Sie Ergänzungen machen. Achten Sie darauf, dass deutlich wird, wer welches Dokument verfasst hat.

Bitte, nutzen Sie für Ihre Selbstbeurteilung das Raster für das entsprechende Modul, das Sie beurteilen lassen möchten.
---